

PAPAGALLI

- DIE ELEKTRONISCHE ZEITUNG VON JOHANNES GALLI -

SPRUCH DER WOCHE:

„Viele Menschen stellen an die Zukunft so viele Bedingungen, dass diese nicht mehr kommen kann.“

(aus: Johannes Galli, „Gedankensprünge“)

TEXT DER WOCHE:

DER KOSMISCHE WITZ

- EINE PLANETARISCHE JUBELSCHRIFT VON JOHANNES GALLI -

Hallo, geht's noch? Hier schreibt Johannes Galli in absoluter Feierlaune. Selig und glücklich wie selten zuvor bin ich in Jubelstimmung. Tanzend, singend und schwingend feiere ich etwas ganz Außergewöhnliches. Und ich bin sicher, die Menschheit feiert mit mir mit. Absolut sicher. Denn was der Menschheit da gelungen ist, ist der Oberhammer. Jetzt, wo ich dich neugierig gemacht hab, will ich, dass du mitfeierst. Warum denn schulterzuckend am Rande des Geschehens dahinvegetieren? Komm her und feiere mit mir mit. Lass uns einige Gläschen Champaninger schlürfen und jauchzen. Du blickst erstaunt. Du fragst: „Warum denn dieser Freuden-vorfall?“

Und juchzend lalle ich dir entgegen: „Hallo, eine Raumsonde ist nach zehn Jahren Reisezeit ganz nah über den Kometen Tschurjumow-Gerassimenko, nach seinen Russischen Entdeckern benannt, geflogen und hat dabei einen Roboter-ähnlichen Apparat abgesetzt, der auf dem Kometen herumhüpfen sollte, um Kometenproben einzusammeln und zu analysieren.“ Aber, hallo Freunde, jetzt kommt's! Wo Licht ist, ist auch Dunkel. Und das meine ich im wahrsten Sinne des Wortes. Dieser Roboter-ähnliche, Kühlschranks-große Apparat, der auf den Namen Philae hört, wird auf dem Kometen abgesetzt, macht erst noch einen Probehüpfer und dann hüpfert dieser Hornochse in eine Felsspalte. Sein Sonnensegel hat in der Spalte kein Licht, also kriegt er keine

Energie mehr und erfriert jämmerlich! Und jetzt werden wir nie wissen, auf was der Komet Tschurjumow-Gerassimenko uns eigentlich hinweisen wollte.

Hallo, sind wir doch nicht so streng. Immerhin hat die Raumsonde nach zehn Jahren den Kometen Tschurjumow-Gerassimenko gefunden und hat ihn ein Jahr lang umkreist, um die Signale von Philae aufzufangen, hat aber nichts aufgefangen. Naja, es kann doch nicht alles glücken. Feiern wir den Erfolg, dass die Raumsonde nach zehn Jahren Flugzeit pünktlich angekommen ist.

Na, ist das Wissenschaft? Schießen eine Raumsonde auf mehr als eine halbe Milliarde Kilometer ab; und Volltreffer!

Und jetzt kommt's! Das Ganze hat nur eine schlappe Milliarde gekostet. Ist das ein Schnäppchen? Und die Menschheit weiß jetzt immerhin besser beziehungsweise mehr über beziehungsweise wesentlich genauer beziehungsweise... ähm... äh... nix! Also, ich finde es trotzdem toll, was die Jungs im Kontrollzentrum der Europäischen Weltraumagentur ESA da hingezaubert haben. Naja, Wissenschaftler eben. Ich glaube, die verdienen nicht schlecht in so einem Weltraumforschungszentrum. Aber immerhin, sie stellen sich die Frage: Wie ist eigentlich der Kosmos entstanden und warum? Ja, du bist auch aufgefordert, eine Meinung zu diesem Thema zu haben. Jeder muss doch wissen: Woher stammt denn die Welt? Und was ist da oben eigentlich wirklich los?

Aber trotz allen Jubels möchte ich eine kritische Anmerkung anfügen: Musste man die betreffende

Raumfahrtsonde unbedingt „Rosetta“ nennen? Also, ich hätte die Sonde auf keinen Fall Rosetta genannt. Aber was will man machen? Wem Rosetta gefällt, der nennt die Sonde auch Rosetta. Ich hätte sie anders genannt. Auf keinen Fall Rosetta. Na ja... Mich geht's ja nichts an. Oder doch? Statt Rosetta hätte ich das ganze Raumfahrt Ding „Der Kosmische Witz“ genannt! Das wäre irgendwie piffiger gewesen.

Ach, ich komm nochmal auf die Milliarde zurück. Versteh mich nicht falsch. Ich bin keine Krämerseele. Nein, ich rechne dir jetzt nicht vor, was man für eine Milliarde alles hätte machen können – Umweltschutz, Hungerabwehr, Rentenkassen... Du sagst: „Eine Milliarde ist doch gar nicht so viel.“

Aber jetzt kommt's! In den letzten Jahren gab's ja noch ein paar arschteure Projekte. Hier eine kleine Auswahl: Die Raumsonde Juno donnert auf den Jupiter für eine einjährige Foto-Umrundungs-Reise. Wieder 'ne Milliarde.

Und nun noch 'ne Milliarde: Der Roboter Rover Curiosity soll zwei Jahre lang auf der Mars-schen Oberfläche herumhüpfen. Mensch, Rover, pass auf auf Erdspalten, äh, ich meine Marsspalten.

Und dann gab's wieder mal Jubel im Kontrollraum! Nämlich als die Sonde New Horizons knapp am Pluto vorbeirauschte und die schönsten Urlaubsfotos nach Hause schickte. Und dann gibt's noch 'n Haufen Satelliten, die die Erde umrunden und genau beobachten. Aus Spionageabwehrgründen oder so...

Du siehst, da wird ein Haufen Geld in die Hand genommen und ein Haufen Müll produziert. Hallo, ist doch

typisch! Der Mensch produziert Müll und dann nimmt er ihn nicht zurück. Jetzt vermüllt er auch schon den Weltraum. Hallo? 600.000 Schrottteile fliegen da oben rum. Na ja, mich geht's nichts an.

Jetzt bist du entsetzt und schimpfst mich, schreist mich an, sagst zu mir: „Du Dummbbeutel, Weltraumforschung ist wichtig. Verdammt wichtig! Weil wir dann endlich genau wissen... äh...“

Aber ich unterbreche dich und schnauze zurück: „Ja, kann schon sein, aber doch nicht für Milliarden.“ Jetzt schreist du wieder: „Ja, willst du das tolle Geld für Partys verschwenden oder was?“

So in die Enge getrieben krakele ich herum: „Warum denn nicht?“

Jetzt bist du verdattert. Und du weißt, das kann ich nicht ertragen. Lieber habe ich, wenn du mich anschnauzt, als wenn du so verdattert und verunsichert vor mir stehst. Dann werde ich nämlich sofort zum Blinden Seher, der dich mit einer hoffnungsfrohen Vision versorgt. Hier ist sie: Dereinst wird kommen der Tag, da bilden sich überall auf der Erde kleine Gruppen, die gemeinsam tanzen und anschließend meditieren und sich die Frage stellen: „Wie ist der Weltraum eigentlich entstanden?“ In unserer Existenz muss doch irgendwo die Antwort liegen. Schließlich stammen wir doch aus dem Kosmos. Und ich bin sicher, wir finden spannende Antworten. Und, Achtung, jetzt kommt's: Das Ganze kostet uns keine müde Mark!

Wer Interesse hat an literarischen Produktionen von Johannes Galli, wie zum Beispiel Romane, Kurzgeschichten, Erzählungen, CDs oder DVDs, der informiert sich über: www.galliverlag.de.

Hinweis: Wenn einmal ein „Papagalli“ nicht bei dir angekommen ist, kannst du ihn hier nachlesen: <https://www.facebook.com/gallijohannes>

Noch ein Hinweis: Solltest du der Meinung sein, ein Freund von dir habe „Papagalli“ verdient, schick uns seine Adresse und wir besorgen's ihm!